

reich sein, wenn er eine Veränderung der gegenwärtigen politischen und wirtschaftlichen Verhältnisse im Adenauer-Staat zum Ziel hat und in erster Linie gegen die Atomrüstungspolitik der Bonner Regierung geführt wird, denn nur die Bändigung des deutschen Militarismus und ein Friedensvertrag mit Deutschland schaffen den Arbeitern Westdeutschlands die Voraussetzung, ihre soziale Lage zu verändern.

In der Deutschen Demokratischen Republik, wo die Arbeiterklasse im Bündnis mit den werktätigen Bauern die politische und ökonomische Macht ausübt, haben die Gewerkschaften die Aufgaben, die Beteiligung der Arbeiter an der Leitung des Staates und der Wirtschaft zu organisieren. Mit ihnen gemeinsam kämpfen sie um die rasche Steigerung der Arbeitsproduktivität, um die Erfüllung und Übererfüllung unserer Volkswirtschaftspläne. Unter den Bedingungen des Arbeiter- und Bauern-Staates wird damit ständig die Lebenslage der Werktätigen verbessert. Allein nach dem V. Parteitag stieg die Kaufkraft der Bevölkerung durch die Preissenkungen vom 6. Oktober 1958 und 2. Februar 1959 jährlich um 610 Millionen DM. Außerdem konnten für bestimmte Schichten der Bevölkerung die Löhne und Gehälter sowie die Renten erhöht werden. Bei diesen Berufsgruppen stieg die jährliche Kaufkraft insgesamt um 900 Millionen DM, während die der Rentner sich um 391 Millionen erhöhte.

Die überwältigende Mehrheit der Arbeiterklasse sieht in der Gewerkschaft ihre Interessenvertretung. Über 90 Prozent aller Arbeiter und Angestellten gehören den Gewerkschaften an. Von der Arbeit der Gewerkschaften hängt es ab, „... wie die ganze Arbeiterklasse um unsere Partei zusammengeschlossen, mit sozialistischem Bewußtsein erfüllt und in die Lage versetzt wird, als führende Klasse der Gesellschaft den Sozialismus aufzubauen und Staat und Wirtschaft zu leiten“ (35. Plenum).

Parteimitglieder an die Spitze!

Die Gewerkschaften und ihre Organisationen in den Betrieben können dieser Aufgabe nur gerecht werden, wenn die Parteileitungen dafür sorgen, daß alle Parteimitglieder und Kandidaten aktiv in den Gewerkschaftsorganisationen mitarbeiten und dort die Durchführung der Beschlüsse der Partei sichern. Es gilt, die Beschlüsse des V. Parteitages und des 5. ZK-Plenums durchzuführen, die Arbeitsproduktivität durch die sozialistische Rekonstruktion in schnellem Tempo zu steigern, um im friedlichen ökonomischen Wettstreit mit dem monopolistischen Bonner Regime maximal Zeit zu gewinnen. Hierbei besteht die Aufgabe der Gewerkschaftsorganisationen besonders darin, die Arbeiter, Meister und Angehörigen der technischen Intelligenz in sozialistischer Gemeinschaftsarbeit für den zweiten Weg der sozialistischen Rekonstruktion zu mobilisieren. Dieser Weg, der die Einführung rationellster technologischer Verfahren unter Ausnutzung der vorhandenen Maschinen, Ausrüstungen und Anlagen in den Vordergrund stellt, wird dann erfolgreich beschritten werden, wenn alle Gewerkschaftsmitglieder aktiv mitarbeiten.

Die Aktivität der Werktätigen zur Lösung der höheren Aufgaben wurde im VEB Großdrehmaschinenbau „8. Mai“ in Karl-Marx-Stadt durch eine gute politische Arbeit der Gewerkschaftsleitung schon in der Vorbereitung der Gewerkschaftswahlen stark gefördert. Die Thesen, die von der BGL zu den Wahlen herausgegeben und vor der gesamten Belegschaft zur Diskussion gestellt wurden, enthielten konkrete Aufgaben der Gewerkschaftsorganisation bei der sozialistischen Rekonstruktion des Betriebes. So bekamen alle Kollegen einen guten Einblick in die bevorstehenden Aufgaben. Ihre Mitarbeit äußerte sich in einer Vielzahl von Vorschlägen zum Rekonstruktionsplan. So wurden im ersten Halbjahr 1959 über 357 Verbesserungsvorschläge eingereicht, wobei bereits die Realisierung von 130 Vorschlägen eine Einsparung von 105 651 DM erbrachte.

Einige Genossen gingen dabei beispielhaft voran, so der Genosse Junghans, der sich mit 21 Vorschlägen beteiligte und auch maßgeblichen Einfluß auf die Gewerkschaftsarbeit im Betrieb nahm.